



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Lernen . Lehren . Forschen . *Wir gestalten Bildungszukunft!*

Konzept

Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV

November 2021, Wolfgang Kolleritsch
Rektoratsbeschluss der V2: 23.11.2021



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Was sind Hochschullernwerkstätten?	3
3. Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark	3
4. Medienwerkstatt IGEL	6
4.1 Ausstattung.....	7
4.2 Kreativort für die Produktion von Audio- und Videobeiträgen.....	7
4.3 Erwerb von digitaler Medienkompetenz.....	7
4.4 Unterstützung von Lernmotivation	8
4.5 Erwerb von mediendidaktischen Kompetenzen.....	9
4.6 Erwerb von sozialen Kompetenzen	9
4.7 Erwerb von sprachlichen Kompetenzen.....	10
4.8 Erwerb von thematischem Wissen.....	10
4.9 Herstellung von Lehr- und Lernmaterialien	10
4.10 Facheinschlägige Schulentwicklungsberatung	10
4.11 Kontakt	11
5. Literatur	11

Konzept

Medienwerkstatt IGEL

Wolfgang Kolleritsch

Graz, November 2021

1. Einleitung

Derzeit sind an der Pädagogischen Hochschule Steiermark sieben Hochschullernwerkstätten eingerichtet: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Digital Learning Lab, Radio Igel & Igel TV, Hochschulchor und Hochschulgalerie. Im vorliegenden Papier wird das Konzept der Medienwerkstatt IGEL an der PH Steiermark vorgestellt.

2. Was sind Hochschullernwerkstätten?

Hochschullernwerkstätten (HLWs) sind hochschuldidaktisch speziell ausgestattete und eingerichtete Räume mit raumeinschlägigen Bildungsangeboten für Lehramtsstudierende, Lehrende und Forschende. Sie bieten die Gelegenheit aus eigenen Erfahrungen selbstorganisiert und handlungsorientiert zu lernen (Wedekind & Schmude, 2017; Haas, 2015; Gudjons, 2014; Grzega & Schöner, 2008). Insofern regen sie selbstorganisierte und fächer- oder bereichsübergreifende (Zusammen-)Arbeit an, fördern die theoriebasierte Reflexion der eigenen Lernerfahrungen und tragen zur engen Verzahnung von Forschung und Praxis bei.

Den Lehramtsstudierenden bieten sie geeignete Lehr- und Lernsettings, die sie in ihrem Studium benötigen, um für ihren zukünftigen Beruf als Lehrer*innen gut ausgebildet zu sein. So können sie Kompetenzen erwerben, die sie befähigen qualitätvollen Unterricht zu gestalten, indem sie in die Lage versetzt werden, die vielfältigen Ausgangssituationen, Interessen und Fähigkeiten der Schüler*innen zu berücksichtigen und ihr Lernen differenziert zu unterstützen (Meyer, 2019; Steffens & Messner, 2019; Helmke, 2010; Coriand, 2017).). Diese Möglichkeiten stehen in Form von besonderen Bildungsangeboten auch studierenden Lehrer*innen der Fort- und Weiterbildung zur Verfügung.

3. Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark

Hochschullernwerkstätten werden seit einigen Jahren international diskutiert und an verschiedenen Standorten erprobt und erforscht (Peschel, 2020; Baar et al., 2019; Kekeritz et al., 2017; Hildebrandt et al., 2014; Peschel & Kelkel, 2018).

Die Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark orientieren sich an den vier international diskutierten Qualitätsmerkmalen Raum, Lernen, Nachhaltigkeit und Vernetzung (NeHle, 2020; VeLW, 2009). Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Aspekt der Vernetzung über Fächer, Ausbildungsbereiche und Teams hinweg als ist ein spezifisches Qualitätsmerkmal der Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark gelenkt.



Abb.: Qualitätsmerkmale der Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark (eigene Darstellung)

In Hochschullernwerkstätten der PH Steiermark wird der Fokus der Studierenden auf das eigene Lernen im Rahmen der Lehramtsausbildung gelenkt – und zwar sowohl in fachlichen als auch in fachdidaktischen und überfachlichen Bereichen. Neben der forschungsbasierten Reflexion des eigenen Lernprozesses stehen die vielfältigen Tätigkeiten des Lehrens bzw. Unterrichtens im Zentrum, durch die eine neue Lehr- und Lernkultur erfahrbar und geübt wird:

- Planung und Vorbereitung einer Lernumgebung (dauerhaft und kurzfristig),
- Aufgabengestaltung und Anleitungen,
- Beratung und Begleitung von selbstständigen Lernprozessen,
- Entwicklung und Herstellung von didaktischem Material etc.

HLWs bereiten Lehramtsstudierende auf die Planung, Durchführung und Evaluation eines kompetenzorientierten Unterrichts nach den jeweiligen Lehrplänen vor. Die Leitprinzipien der Hochschullernwerkstattarbeit orientieren sich an den „Kernelemente der Profession“, wie sie in den Curricula der Lehramtsstudien der PH Steiermark formuliert werden:

- Inklusive Pädagogik mit Fokus auf Behinderung und Begabung
- Diversität mit Fokus auf Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität
- Sprache und Literalität
- Genderbewusstsein
- Global Citizenship Education
- Medien und digitale Kompetenzen

Diese Kernelemente verbinden die einzelnen Hochschullernwerkstätten untereinander und verknüpfen sie direkt mit den beruflichen Anforderungen des Lehrerberufs, für den Lehramtsstudierende qualifiziert werden.

Die sieben Hochschullernwerkstätten an der Pädagogischen Hochschule Steiermark werden in unterschiedlichen fachlichen und überfachlichen Bereichen geführt:

- **Hochschullernwerkstatt Hochschulchor**
Im Hochschulchor und den Vokalensembles geht es um mehr als gemeinsame Musikpraxis. Stimme und Körper, Sprache und Musik werden als pädagogische Ausdrucksmittel und als Medien der Vermittlung praktisch erkundet, trainiert und erforscht.
- **Hochschullernwerkstatt Hochschulgalerie**
Die Hochschulgalerie ist ein Ausstellungsort im Foyer der Aula an der PH Steiermark und – in besonderen Lehrveranstaltungen – zugleich Lernwerkstatt, in welcher die Auseinandersetzung mit Kunst und Raum ermöglicht wird.
- **Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV**
In der Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV stehen Mediendidaktik, umfassende Medienbildung und Medienproduktion im Zentrum. Zu allen curricularen Inhalten können hier Radio- und TV-Beiträge, sowie audiovisuelle Lernmaterialien produziert – und kritische Medienkompetenzen angeeignet – werden.
- **Hochschullernwerkstatt Mathematik–PHI**
In der offenen Hochschullernwerkstatt Mathematik PHI finden Lehramtsstudierende einen anspruchsvoll ausgestatteten Raum für die fachliche und fachdidaktische Kompetenzentwicklung vor. Verschiedene Materialien und Modelle verbinden anschauliche und abstrakte Lernprozesse miteinander. Eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lernprozesse regen die Beobachtung und Selbstbeobachtung von Lernerfahrungen an und werden theoriegeleitet reflektiert. Ziel ist die Ausbildung einer lernzentrierten Haltung von angehenden Lehrkräften.
- **Hochschullernwerkstatt Digital Learning Lab**
Das Digital Learning Lab bietet mit verschiedenen Lernzonen und zeitgemäßer Einrichtung und Ausstattung ein ideales Umfeld, um medienpädagogische Lernsettings zu entwickeln, zu erproben, zu analysieren und zu reflektieren. Hier können die Auswirkungen des Raumes und der Raumgestaltung auf die Möglichkeiten und Grenzen des Unterrichts direkt erfahren werden.
- **Hochschullernwerkstatt Deutsch–ODE**
Die offene Hochschullernwerkstatt Deutsch ODE bietet nicht nur umfassende Materialien für den sprachlichen, schriftsprachlichen und literalen Unterricht und die damit verbundene pädagogische Diagnostik, sondern ist auch offener Begegnungsraum für

aktuelle Lehr-Lern-Arrangements und fachlichen Austausch. Übergreifende Konzepte und Erkenntnisse können sowohl zwischen Elementar-, Primar- und Sekundarstufe als auch zwischen verschiedenen Fächern gedacht und umgesetzt werden.

- **Hochschullernwerkstatt Sachunterricht**

Die Hochschullernwerkstatt Sachunterricht bietet Denk- und Handlungsräume zur Auseinandersetzung mit aktuellen fachdidaktischen und fachlichen Fragestellungen des Sachunterrichts. Besonderes Anliegen ist die Vernetzung naturwissenschaftlicher, sozial- und geisteswissenschaftlicher Inhalte, um diverse Zugänge zu eröffnen.

4. Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV

Die Medienwerkstatt IGEL ist das Bildungsradio und Bildungsfernsehen der PH Steiermark, das seit 2013 unter dem Namen Radiolgel & IgelTV vielfältige Beiträge aus einem Radio- und Fernsehstudio in das World-Wide-Web sendet. Alle Audio- und Videobeiträge sind auf einer eigenen Website unter www.phst.at oder www.radioigel.at entweder live zu hören oder als Podcast abrufbar.

Diese Medienwerkstatt zeichnet sich im Gegensatz zu vielen digitalen Webradios und -TVs mit bildungsinhaltlicher Ausrichtung durch seine Verankerung in der Bildungs- und Forschungsinstitution Pädagogische Hochschule Steiermark aus, die von der pädagogischen Grundhaltung des forschenden, entdeckenden Lernens geleitet wird. Alle Audio- und Videobeiträge werden unter Anleitung von Medienexpert*innen von den Lehrenden und Lehramts-studierenden aber auch sich fort- und weiterbildenden Lehrer*innen der Hochschule sowie den Lehrer*innen und Schüler*innen der beiden eingegliederten Praxisschulen gestaltet. Insofern stehen sie thematisch in unmittelbarem Zusammenhang mit den Inhalten der Lernenden, Lehrenden und Forschenden im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Hochschule oder in der Schule. Die Medienexpert*innen unterstützen und begleiten die Medienproduzent*innen dabei, aus definierten Lernzielen Geschichten abzuleiten und diese in einem professionellen Studio als Inhalt eines TV-Beitrags, einer Radiosendung oder mit Augmented Reality (AR) bzw. Virtual Reality (VR) zu präsentieren.

Organisatorisch ist Radiolgel & IgelTV eine Hochschullernwerkstatt, die am Institut für digitale Medienbildung der PH Steiermark verankert ist und von einem Studioleiter geführt wird. Sie trägt zur Erfüllung der Kernaufgaben des Instituts bei, dessen Schwerpunkt auf der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Lehre in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der digitalen Medienbildung sowie fachspezifischer Forschung und Beratung liegt.

Insgesamt geht es in der Medienwerkstatt IGEL darum, den bewussten und souveränen Umgang mit den Medien Internet, Radio, Film und Fernsehen zu fördern und sie für Lehre und Hochschule sowie Unterricht und Schule im Rahmen des Bildungs-, Forschungs- und Beratungsauftrags der PH Steiermark zu nutzen.

4.1 Ausstattung

Das Studio besteht aus zwei Räumen und befindet sich im ersten Stock des Neubaus der PH Steiermark am Campus Nord, Eingang 7 im 1. Obergeschoß mit den Raumnummern N0102 und N0103. In einem Raum werden Radiosendungen und im anderen TV-Beiträge produziert, wobei das Radiostudio auch als Regie- und Besprechungsraum genutzt wird. Beide Räume der Medienwerkstatt verfügen über eine aktuelle und professionelle Studiotechnik mit einem vielfältigen Equipment, wie Mikrofone, Mischpulte, Kameras, Schnittplätze, Radio-Arbeitsplatz, Greenscreen, Beleuchtung, mobile Aufnahmesets u.a.m.

4.2 Kreativort für die Produktion von Audio- und Videobeiträgen

Die Medienwerkstatt IGEL wird an der PH Steiermark als „Kreativort“ und „Begegnungsort“ wahrgenommen, der für die Produktion von Audio- und Videobeiträgen genutzt wird. Lehrende der PH Steiermark gestalten Audio- und Videobeiträge in ihrer Lehre, Forschung und Beratung sowie Unterricht und Schule und präsentieren so die wissenschaftlich-praxisorientierte Expertise der PH Steiermark. Aktuelle Beiträge werden für die breite Berufsgruppe der Lehrer*innen sowie für alle an Bildung interessierten Personen alltagstauglich und anwendungsorientiert gestaltet, sodass sie vor allem für die unterrichtliche und schulische Praxis genutzt werden können.

Lehramtsstudierende der PH Steiermark gestalten unter der Anleitung von Lehrenden Audio- und Videobeiträge als Bestandteil ihrer Ausbildung. Studierende der Fort- und Weiterbildung – also im Dienst stehende Lehrer*innen – gestalten ebensolche beim Besuch von medienpädagogischen Fort- und Weiterbildungslehreveranstaltungen des Instituts für digitale Medienbildung. Lehrer*innen und Schüler*innen der Primar- und Sekundarstufe gestalten Audio- und Videobeiträge im Rahmen ihres Unterrichts, insbesondere in Form von Schulprojekten entweder im Studio von Radiolgel & IgelTV oder in Partnerstudios an der eigenen Schule.

IGEL bietet ein medienpädagogisches Praxisfeld, in dem Erfahrungen gemacht und gelernt werden kann. Dadurch werden Einblicke in Lehrveranstaltungen, Ausbildungsschwerpunkte, Klassenzimmer, persönliche und bildungsrelevante Interessen und in das Campusleben gewährt. Die Hochschule wird wirksam nach außen präsentiert und in einem innovativ-gestalterischen, medienorientierten Lernraum dargestellt.

4.3 Erwerb von digitaler Medienkompetenz

Die Medienwerkstatt IGEL verfolgt einen Bildungsauftrag, der durch aktiv-gestaltende und angeleitete medienpädagogische Arbeit den Erwerb von Medienkompetenz fördert. Medienkompetenz stellt einen weitläufigen Kompetenzbereich dar, der sich im Alltag vor allem durch die Nutzung und die selbständige Produktion von digitalen Medien und den Umgang mit Internet, Radio, Film und Fernsehen zeigt. Deshalb verfolgt IGEL die

Bildungsziele der innovativen und kreativen Mediengestaltung, analytischen und ethischen Medienkritik, der Vermittlung von Kenntnissen inhaltlicher und formativer Medienvielfalt sowie der technischen Handhabung der Geräte im Bereich der Medienkunde und nicht zuletzt einen rezeptiven und interaktiven Anteil durch intensive Mediennutzung. Es wird gelernt, mit Medien und der durch sie erschaffenen Realität umzugehen, zu erkennen, dass diese Realitäten immer künstlich erschaffene sind, dass sie nur einen Ausschnitt von dem wiedergeben, was wir außerhalb der Medien erleben, und dass sie schließlich konstruiert und konstruierbar sind. Dies trägt zum Ziele der Lehre, Forschung und Beratung der PH Steiermark bei, den kritischen, reflektierenden und emanzipatorischen Umgang mit Medien aller Art im Sinne von Media Literacy voranzutreiben und auf diese Weise einen Beitrag zur Heranbildung selbständig denkender und handelnder Individuen zu fördern, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen sind.

Die Medienwerkstatt IGEL sieht ihren Bildungsauftrag an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis. Die Vermittlung theoretischer Grundlagen und von methodisch-didaktischem Knowhow zur Arbeit mit audiovisuellen Medienproduktionen werden unter professioneller Begleitung mit der direkten praktischen Umsetzung im Studio gekoppelt:

- **Sendungsgestaltung:** Mediendidaktische bzw. medienpädagogische Gestaltung von Sendungen gemäß den Programmrichtlinien und dem Redaktionskodex von IGEL
- **Individuelle Beratung:** Training und Coaching von persönlichkeitsimmanenten Spezifika bei der Herstellung von Medienprodukten (z.B. Einsatz von Stimme, Atem- und Sprechtechnik in Individual-Coachings und Workshops etc.)
- **Technikkompetenzvermittlung:** Einschulung auf die vorhandene Hard- und Software im Studio und Hilfe bei technischen Problemen
- **Qualitätsentwicklung und -sicherung:** Mitwirkung an konzeptiver Planungsarbeit, insbesondere bei der Erstellung von mediendidaktischen Leitfäden, Checklisten etc.

4.4 Unterstützung von Lernmotivation

Wenn Radio "selbst gemacht" wird, fördert und fordert es Kinder, Jugendliche und Erwachsene in einer ganz besonderen Art und Weise. Aktive Medienarbeit mit dem Ziel Medienkompetenzerwerb fördert die Motivation nicht nur von Schüler*innen sondern auch von Studierenden und Lehrenden, besonders wenn das fertige "Produkt" dann tatsächlich gesendet wird.

Die Motti von Radiolgel & IgelTV sind daher:

- **Mitmachen statt konsumieren:** Auch für zukünftige Pädagog*innen gilt derselbe Grundsatz wie für Schüler*innen. Es geht um die Einladung zum Mitreden und Mitgestalten und vor allem um die Präsentationsfläche von Lehr- und Lerninhalten.

- **Forschen und Entdecken:** Gespräche auf Augenhöhe zwischen Expert*innen öffnen Zugänge zu Themen und diese unterstützen wiederum die Idee von Forschung und Entwicklung.
- **Raum für Ideen und Expertisen:** Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen fließen in eine für alle verstehbare Sendung ein. Das schafft Zugang und Lernen im Sinne des "Lebenslangen Lernens" und stellt die Qualität der PH Steiermark nach außen dar.
- **Verstehen und Anwenden:** Erkenntnisse schaffen positive Veränderungen für alle.

4.5 Erwerb von mediendidaktischen Kompetenzen

Radiolgel & IgelTV leistet einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von mediendidaktischen Kompetenzen. Dies betrifft sowohl die technische Seite, wie z.B. Aufnahme- und Schnitttechnik, Bearbeitung von Audiodateien als auch die kreative Dimension, wie z.B. Form und Aufbau von Radio- und Fernsehformaten. Erreicht wird dies durch den selbsttätigen Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, der mit der individuellen Gestaltung von Bildungsmedien und dem eigenständigen Generieren von digitalen Artefakten einhergeht.

4.6 Erwerb von sozialen Kompetenzen

Dem individuellen Lern- und Entwicklungsprozess im Sinne der Entwicklung und Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen wird in höchstem Maße Rechnung getragen. Der praktische medienpädagogische Prozess ist die entscheidende Ebene, auf der personales und soziales Lernen stattfinden: Kreativität, Ausdauer und Teamarbeit werden dabei ebenso geschult wie Kommunikationsfähigkeit, Kompromissfähigkeit, Kritikfähigkeit und Umgang mit Kritik, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen, Selbstbewusstsein und eine realistische Selbsteinschätzung.

Darüber hinaus ermöglichen die Lernerfahrungen im Umgang mit den Medien Radio und Fernsehen und der anschließenden Reflexion einen nachhaltigen Transfer ins eigene Handeln. Gefördert wird das Lernen durch regelmäßige gemeinsame Auswertungen. Dabei wird gemeinsam geklärt, wie und warum Lernziele erreicht oder nur zum Teil oder nicht erreicht wurden. Diese Erfahrungen sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sehr wichtig, weil sie universell nutzbar sind und weit über den kritischen Mediengebrauch hinausreichen. Ebenso betreffen die Fragen und Inhalte dieser Auswertungen die kommunikativen, sozialen und Gruppenprozesse. Besonders wichtig ist dabei, dass sich die Teilnehmer*innen gegenseitig einschätzen und über Schwierigkeiten und Erfolge miteinander sprechen.

4.7 Erwerb von sprachlichen Kompetenzen

Studierende und Schüler*innen setzen sich mit verschiedensten Themen kreativ auseinander, lernen verschiedene Recherchemethoden, hinterfragen und schreiben Texte. Radiomachen ist, wie Medienmachen überhaupt, eine fächerübergreifende, fächerumfassende Praxis, wobei das Fach Deutsch eine zentrale Rolle einnimmt, da die Mehrzahl der Produktionen sich der deutschen Sprache bedient. Dabei werden alle vier Grundkompetenzen gleichermaßen geübt, sowohl die produktiven Akte Schreiben und Sprechen als auch die rezeptiven Akte Lesen und Hören. Besonders augenfällig wird der Nutzen des Radio- und Fernsehmachens allerdings im Fremdsprachen- und im muttersprachlichen Unterricht.

4.8 Erwerb von thematischem Wissen

Ob kulturelle/interkulturelle Begegnungen, biologische Themen, soziale und wirtschaftliche Fragen, es gibt nichts, was von Studierenden und Schüler*innen nicht als Sendung behandelt werden könnte. Radiolgel & IgelTV gestaltet Sendungen zu Bildungsinhalten aus allen Bereichen der PH Steiermark. Es bezieht seine Themen aus Lehrveranstaltungen und aus Unterrichtsstunden und berichtet ebenso über Tagungen und Kongresse, die im Haus stattfinden.

4.9 Herstellung von Lehr- und Lernmaterialien

Im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Theorie und pädagogischer Praxis ist die Archivierung und Bereitstellung von digitalen Lernmaterialien durch Radiolgel & IgelTV ein wesentlicher Beitrag für Pädagog*innen. Sendungsbeiträge werden als Podcasts archiviert und Lehrpersonen für die eigene Lehr- oder Unterrichtsgestaltung zur Verfügung gestellt. Damit soll nicht nur die Verwendung digitaler Medien in der Unterrichtsplanung gefördert werden, sondern die Unterrichtsplanung generell erleichtert werden. Allgemein bildungsinteressierte Medienkonsument*innen, u. a. Schulleiter*innen, Eltern, Bildungsverwalter*innen u. a. m. können sich anhand einschlägiger Sendungen über Bildungsthemen informieren.

4.10 Facheinschlägige Schulentwicklungsberatung

Ein ganz besonderer Aufgabenbereich von Radiolgel & IgelTV ist die facheinschlägige Schulentwicklungsberatung. Schulen mit medienpädagogischen Angeboten werden in ihrer Schulentwicklung im Bereich Audio- und Video und digitale Medien in fachlicher, strategischer und medienpädagogischer Hinsicht unterstützt. IGEL kooperiert zu diesem Zweck u. a. mit zwölf Partnerstudios an elf Schulen und einer Universität in Österreich und Tschechien. In den Partnerstudios gestalten Schüler*innen und Student*innen unter der Anleitung von vor Ort betreuenden Lehrer*innen Audio- und Videobeiträge, die wiederum vom Campusradio an der PH Steiermark unterstützt werden.

4.11 Kontakt

Radiolgel & IgelTV

Pädagogische Hochschule Steiermark
Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Ort: Neubau, Campus Nord, 1. Stock, Raum N0102 und N01013

Website: <https://radioigel.at>

E-Mail: wolfgang.kolleritsch@phst.at

Phone: +43 699 12 890 890

Leitung:

Prof. Wolfgang Kolleritsch, BEd, Institut für digitale Medienbildung

5. Literatur

- Baar, R., Feindt, A. & Trostmann, S. (Hrsg.). *Struktur und Handlung in Lernwerkstätten. Hochschuldidaktische Räume zwischen Einschränkung und Ermöglichung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Coriand, R. (2017). *Allgemeine Didaktik: ein erziehungstheoretischer Umriss*. 2. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.
- Grzega, J. & Schöner, M. (2008). The didactic model LdL (Lernen durch Lehren) as a way of preparing students for communication in a knowledge society. *Journal of Education for Teaching* 34(3), S. 167–175.
- Gudjons, H. (2014). *Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Haas, U. (2015): *Selbstorganisiertes Lernen im Unterricht. Eine unterrichtspraktische Einführung*. Weinheim, Basel: Beltz.
- Helmke, A. (2010). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. 3. Aufl. Stuttgart: Klett.
- Hildebrandt, E., Peschel, M. & Weißhaupt, M. (Hrsg.) (2014). *Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kekeritz, M., Graf, U., Brenne, A., Fiegert, M., Gläser, E. & Kunze, I. (Hrsg.) (2017). *Lernwerkstattarbeit als Prinzip: Möglichkeiten für Lehre und Forschung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Meyer, H. (2019). *Was ist guter Unterricht?* 14. Aufl. Berlin: Cornelsen.
- NeHle – AG Begriffsbestimmung (2020). Arbeitspapier zum aktuellen Stand des Arbeitsprozesses. In U. Stadler-Altmann, S. Schumacher, E. A. Emili, E. Dalla Torre (Hrsg.), *Spielen, Lernen, Arbeiten in Lernwerkstätten. Facetten der Kooperation und Kollaboration* (S. 249-259). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Peschel, M. & Kelkel, M. (Hrsg.) (2018). *Fachlichkeit in Lernwerkstätten. Kind und Sache in Lernwerkstätten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Steffens, U. & Messner, R. (Hrsg.) (2019), *Unterrichtsqualität: Konzepte und Bilanzen gelingenden Lehrens und Lernens*. Münster: Waxmann.
- VeLW – Verbund europäischer Lernwerkstätten e.V. (2009): Positionspapier zu Qualitätsmerkmalen von Lernwerkstätten. Verfügbar unter: <https://www.forschendes-lernen.net/files/eightytwenty/materialien/VeLW-Broschuere.pdf> (2020-12-23)
- Wedekind, H. & Schmude, C. (2017.): Werkstätten an Hochschulen. Orte des entdeckenden und/oder forschenden Lernens. In M. Kekeritz, U. Graf, A. Brenne, M. Fiegert, E. Gläser & I. Kunze (Hrsg.), *Lernwerkstattarbeit als Prinzip. Möglichkeiten für Lehre und Forschung* (S. 185-200). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.